

Interkommunale Hochwasserschutzkooperation Erft

–

Grundlagen, Projektstruktur and -management

Dr.-Ing. Daniel Bittner

- 1 Grundlagen Hochwasserrisikomanagement NRW
- 2 Projektstruktur und Arbeitspakete
- 3 Überblick laufender Arbeiten

Hochwasserrisikomanagement NRW

Risiken aus Überflutung insgesamt

Hochwasser



Kommunale
Hochwasserschutzkonzepte

Starkregen



Quelle: steb.de

Kommunale
Starkregenschutzkonzepte

Kanalüberstau



Quelle: Elena Larina @ 123rf.com

Kommunale
Konzepte Kanalisation

Hochwasserrisikomanagement NRW

Hochwasserrisikomanagementplan Rhein und Beiträge

Flussgebietseinheit Rhein



**FLUSSGEBIETSEINHEIT
RHEIN NRW**

Hochwasserrisikomanagementplan Rhein NRW

Dezember 2015
www.umwelt.nrw.de

Beitrag Teileinzugsgebiet Erft



**ERFT
NRW**

Beitrag zum Hochwasserrisikomanagementplan Rhein
(NRW) für das
Teileinzugsgebiet Erft

Dezember 2015
www.umwelt.nrw.de

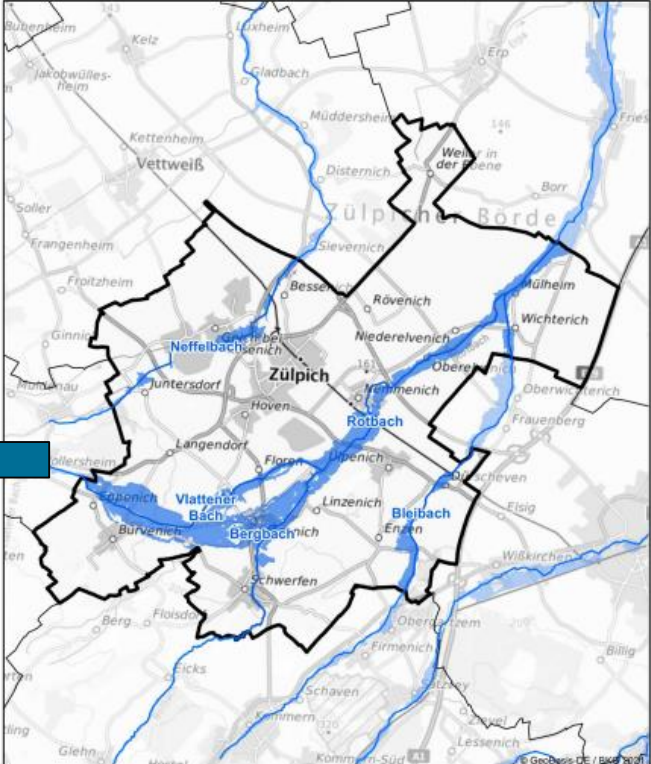
Kommunale Steckbriefe

Hochwasserrisikomanagementplanung NRW
Kommunale Steckbrief Zülrich
Stand Dezember 2021

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Hochwasserrisikomanagementplanung in NRW

Hochwasserrisiko und Maßnahmenplanung Zülrich



Dezember 2015
www.umwelt.nrw.de

Keine interkommunale/einzugsgebietsbezogene Maßnahmenbetrachtung im TEZG Beitrag

Hochwasserrisikomanagement NRW

Handlungsfelder der Maßnahmenplanung

Bauvorsorge



Verhaltensvorsorge



Risikovorsorge



Alarm- und Krisenmanagement



Flächenvorsorge



Technischer Hochwasserschutz



Nachsorge



Maßnahmenkatalog Technischer Hochwasserschutz

F Flächenvorsorge

W Natürlicher Rückhalt

T Technischer Hochwasserschutz

T01 HWS-Konzepte und Planung von Einzelmaßnahmen

T02 Umsetzung von HWS-Konzepten und Einzelmaßnahmen

T03 Unterhaltung und Optimierung technischer HWS-Einrichtungen -
HW-Rückhaltung

T04 Unterhaltung technischer HWS-Einrichtungen -
HW-Abwehr

T05 Kontrolle und Freihaltung der Abflussquerschnitte

T06 Beseitigung von Engstellen unter Beachtung der Ziele der WRRL

T07 Siedlungswasserwirtschaftliche Maßnahmen

T08 Objektschutz an bestehenden Bauwerken und an Infrastruktureinrichtungen

V Vorsorge

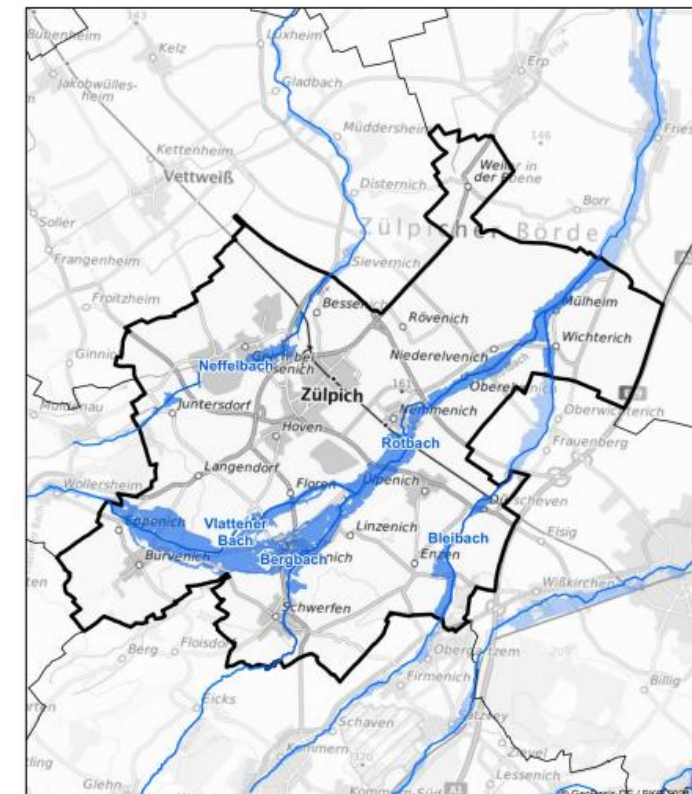
N Nachsorge

Hochwasserrisikomanagementplanung NRW
Kommunalesteckbrief Zülrich
Stand Dezember 2021

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Hochwasserrisikomanagementplanung in NRW Hochwasserrisiko und Maßnahmenplanung Zülrich



Hochwasserrisikomanagement NRW

Reaktion auf das Ereignis Juli 2021

[Startseite](#) [NRW informieren](#) [NRW gestalten](#) [NRW erleben](#) [NRW-Service](#) [Suche](#)

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen 

10-Punkte Arbeitsplan „Hochwasserschutz in Zeiten des Klimawandels“

Mediendetails

Datum	20.01.2022
-------	------------

„Wir befördern Hochwasserschutzkonzepte ... von der Quelle bis zur Mündung“

„Dort, wo bisher noch Hochwasserschutzkonzepte fehlen, fördert das Land die Kommunen bei der Erstellung.“

Land Nordrhein-Westfalen

Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf

[Impressum](#)
[Datenschutzhinweise](#)

Beliebte Links

[Pressemitteilungen](#)
[Mediathek](#)
[Pressekontakt](#)
[Coronavirus](#)
[Impfangebote in NRW](#)

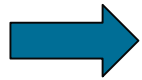
Folgen Sie uns

 [Twitter](#)
 [Instagram](#)
 [Facebook](#)
 [YouTube](#)



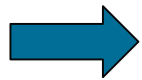
<https://www.land.nrw>

„Wir befördern Hochwasserschutzkonzepte ... von der Quelle bis zur Mündung“



Wie sollen solche HWS-Konzepte aussehen? Was sind die Inhalte? Wer koordiniert die Erstellung? Was muss betrachtet werden? Welche Ziele sollen festgelegt werden? Welches methodologische Vorgehen? ...

„Dort, wo bisher noch Hochwasserschutzkonzepte fehlen, fördert das Land die Kommunen bei der Erstellung.“



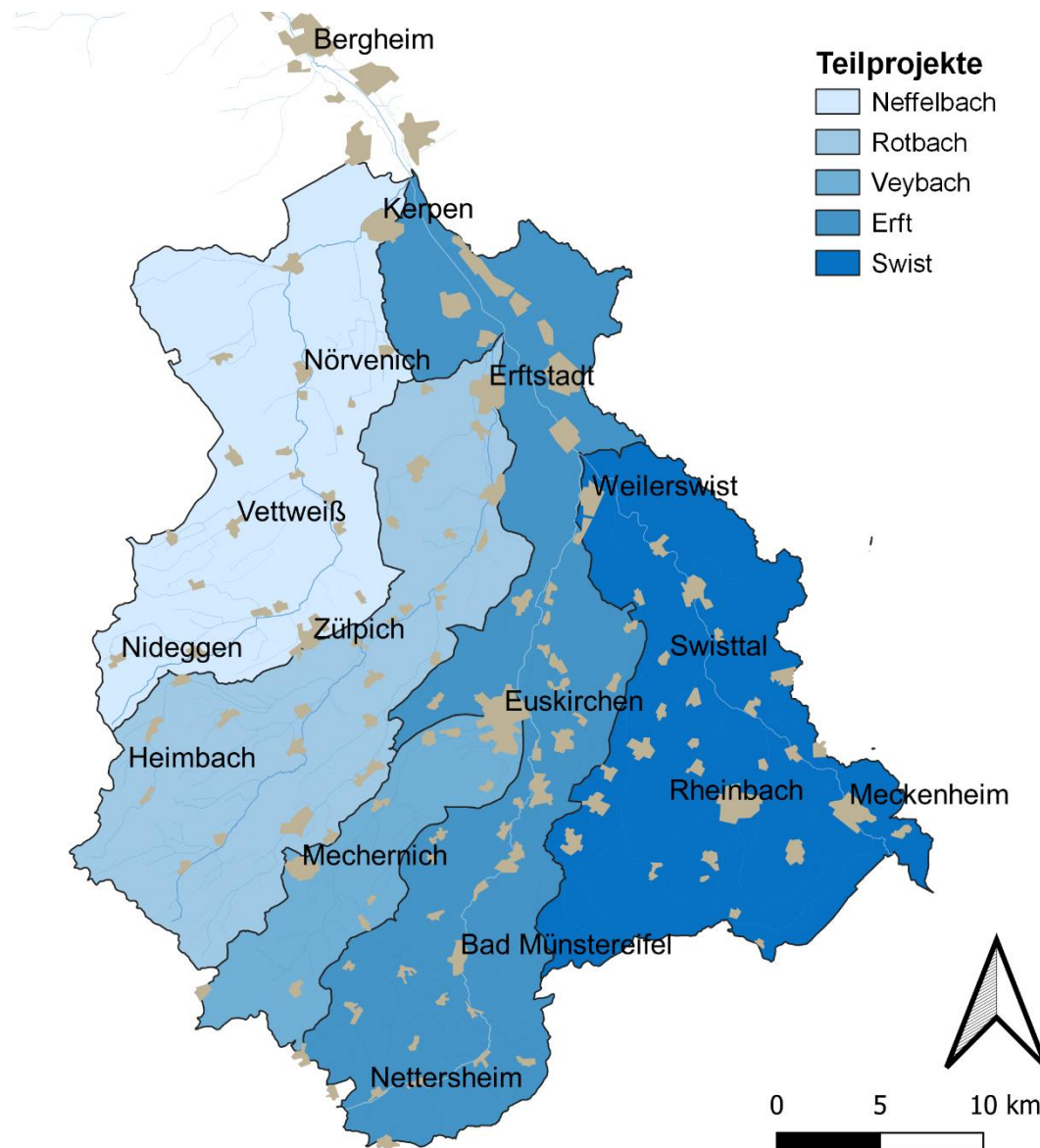
Was müssen die Kommunen beantragen? Wer übernimmt die interkommunale Betrachtung? Wie soll die Abstimmung „von der Quelle bis zur Mündung“ erfolgen? Wie sollen Kommunen die Erstellung koordinieren, ohne zu wissen, was genau gefordert/gefördert wird? ...

2

Projektstruktur und Arbeitspakete

Interkommunale Hochwasserschutzkooperation Erft

Räumliche Abgrenzung



Fokus auf Hochwasserentstehungsgebiete der Erft (südliches bis mittleres Einzugsgebiet)

Teileinzugsgebiete der Haupt(neben)gewässer:

- Erft
- Swist
- Veybach
- Rotbach
- Neffelbach

16 Kommunen als entscheidende Projektpartner im Betrachtungsraum

4 Kreise

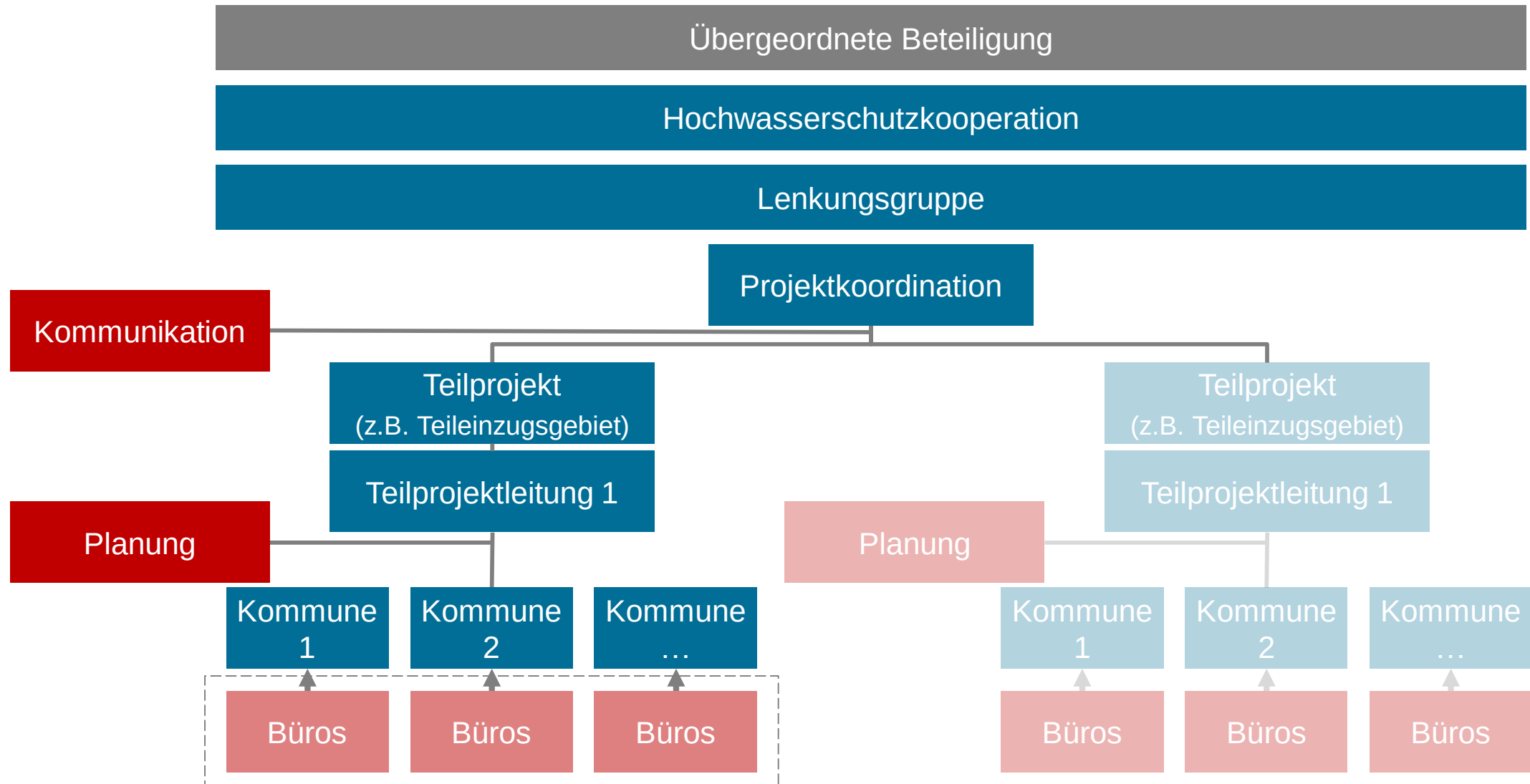
Interkommunale Hochwasserschutzkooperation Erft

VMI - Matrix

Projektphase		EV	Kreis	Kommune	Dritte
		v: verantwortlich, k: koordiniert, m: mitwirkend, i: informiert			
1	Projektziele	k/v	v	v	m
2	Projektvorbereitung (Beteiligte, Umfeldfaktoren, Planungsraum, Organisation)	k	m	v	m
3	Grundlagenermittlung	k/v	v	v	m
4	Hydrologisches Modell	k/v	i	i	i
5	Hydraulische Modelle (gem. Unterhaltungspflicht; Starkregenkarten)	k/v	v	v	m
6	Auftaktveranstaltung mit Bürger*innen	k	m	v	m
7	Ortsbegehungen mit lokalen Akteuren	k	i	v	m
8	Expertengespräche mit institutionellen Akteuren	k	m	v	m
9	Workshops mit Bürger*innen zur Erfassung abgelaufener Hochwasserereignisse	k	i	v	m
10	Bestandsaufnahmen	k	i	v	m
11	Bewertung des Ist-Zustands und der Schadenspotenziale	k/v	i	v	m
12	Festlegung Schutzziele	k/v	i	v	m
13	Identifizierung Handlungsbedarf, pot. Maßnahmen	k/v	i	v	m
14	Workshops mit Bürger*innen zur ortskonkreten Maßnahmenplanung	k	i	v	m
15	Workshops mit lokalen und institutionellen Akteuren zur ortskonkreten Maßnahmenplanung	k	i	v	m
16	Maßnahmenbewertung	k/v	i	v	m
17	Ortskonkreter Maßnahmenkatalog (Maßnahmen Erftverband, Kommune, Privatvorsorge)	k/v	i	v	m

Interkommunale Hochwasserschutzkooperation Erft

Projektorganisation und Anordnung externer Partner



Interkommunale Hochwasserschutzkooperation Erft

Projektergebnis



Hochwasserrückhaltebecken



Natürlicher Rückhalt



Objektschutz

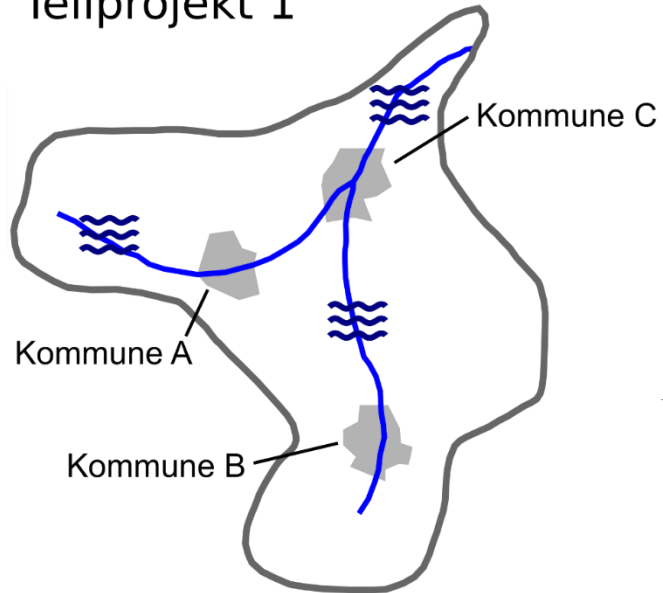


Regenrückhaltebecken

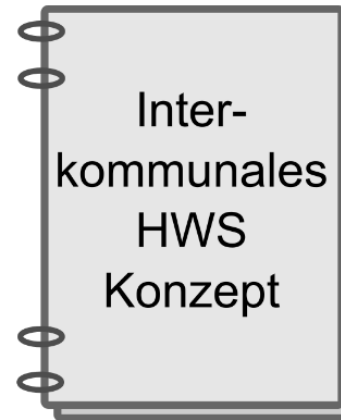


Teilprojekt 1

EV



 Starkregenmaßnahme
 Hochwassermaßnahme



Integr.
HWS
Konzept
Kommune
A



Integr.
HWS
Konzept
Kommune
B



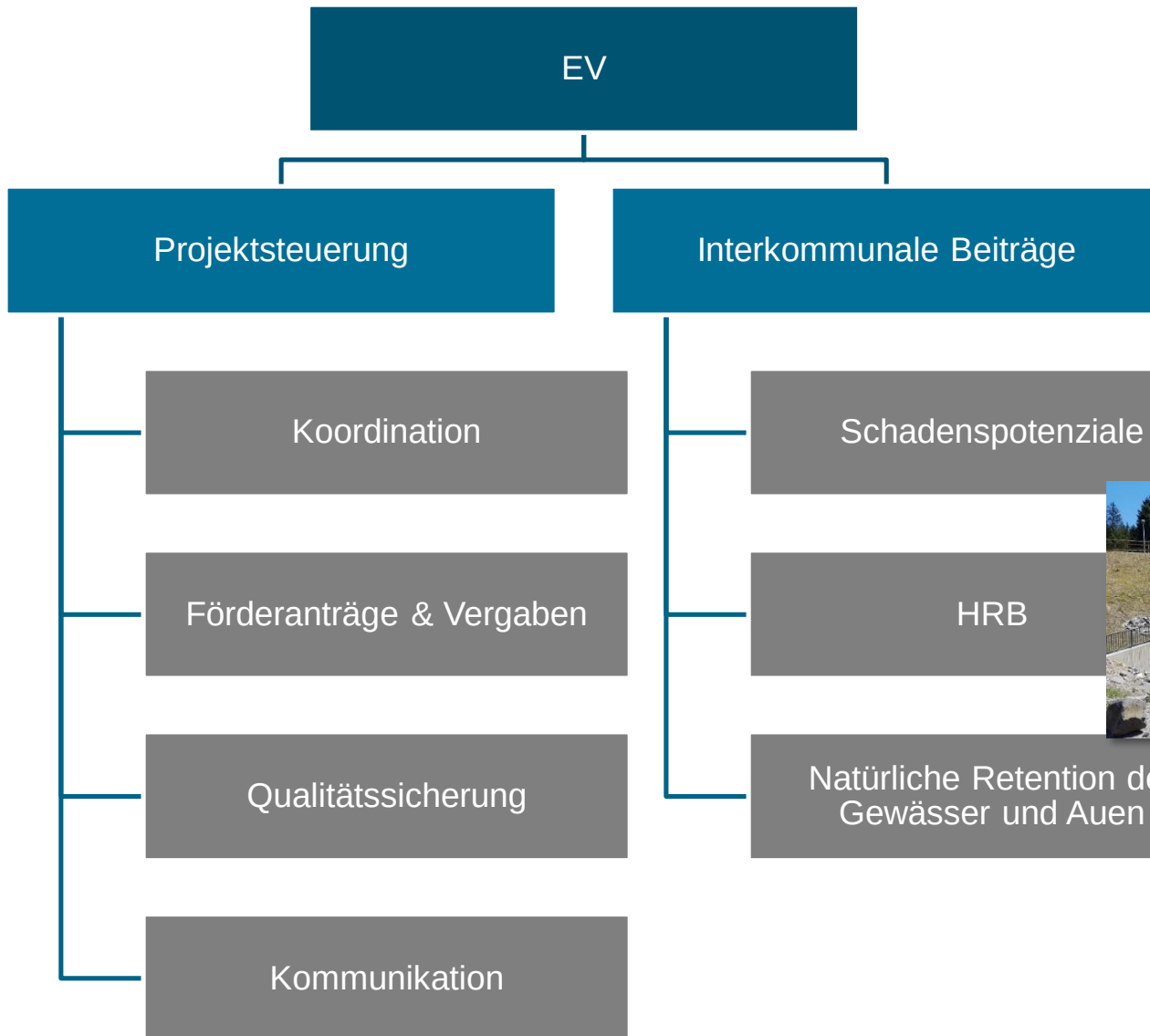
Integr.
HWS
Konzept
Kommune
C



Kommunen

Interkommunale Hochwasserschutzkooperation Erft

Arbeitspakete



Kommunen

Kommunale Hochwasserschutzkonzepte

Bestandsaufnahme und Risikobewertung

Maßnahmen Technischer Hochwasserschutz

Workshops

Integration weiterer Konzepte



Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



Arbeitshilfe
kommunales Starkregenrisikomanagement
Hochwasserrisikomanagementplanung in NRW



Projektsteuerung

Koordination

Förderanträge & Vergaben

Qualitätssicherung

Kommunikation

EV - Projektsteuerung

Koordination

- Gesamtplanung des Projektes
 - Zeitplanung
 - Schaffung angemessenes Projektumfeld
- Projektleitung
 - Koordination von turnusmäßigen Projekttreffen (Lenkungsgruppe, Teilprojekte und Redaktionsgruppe)
 - (inhaltliche) Abstimmungen mit regelnden Organen (BezReg, Ministerium)
 - übergeordnete Organisation
- Projektsteuerung
 - Allgemeine Überwachung (Zeitplan, Kosten, HR)
 - Einleitung von (Gegen-)Maßnahmen
 - (zeitliche) Abstimmung und Eingliederung der kommunalen und interkommunalen HWS Konzepte
- Allg. Beratungstätigkeiten für die Mitglieder der HWS Kooperation in Bezug auf fachliche Fragestellungen, z.B. hydrologische, hydraulische oder Fragen zur Gewässerplanung



EV - Projektsteuerung

Förderanträge & Vergaben

- Allg. Förderrahmen
 - Fördermittelantrag gem. FÖRL HWRM/WRRL
 - Abstimmung der Inhalte kommunaler und interkommunaler HWS-Konzepte
 - Abstimmung förderfähiger Inhalte zw. EV, BezReg Köln und MUNV
- Förderantrag und Vergabe EV
 - Fördermittel beantragt für alle AP des EV
 - Externe Vergabe für Kommunikation und Schadenspotenziale (auch hier inhaltl. Abstimmung mit Land)
- Förderantrag und Vergabe Kommunen
 - Abstimmung und Erstellung von Musteranträgen für Kommunen durch den EV
 - Erstellung eines funktionalen Lastenheftes zur Vereinfachung der kommunalen Vergabe
 - Inhaltliche / Fachliche Beratung für die Kommunen

LEICHTE SPRACHE GEBÄRDENSPRACHE BARRIEREFREIHEIT KONTAKT DRUCKVERSION

RECHT.NRW.DE
bestens informiert

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen

ÜBER DIESE SEITE VERKÜNDUNGSBLÄTTER BEKANNTMACHUNGEN SAMMLUNGEN SUCHE

GESETZ- UND VERORDNUNGSBLATT MINISTERIALBLATT

START > MBI (2017) > AUSGABE (14)

Ministerialblatt (MBI. NRW.)
Ausgabe 2017 Nr. 14 vom 3.5.2017 Seite 335 bis 366

Richtlinie für die Förderung von Maßnahmen der Wasserwirtschaft für das Hochwasserrisikomanagement und zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (Förderrichtlinie Hochwasserrisikomanagement und Wasserrahmenrichtlinie – FÖRL HWRM/WRRL) Runderlass des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz vom 11. April 2017

Normkopf
Norm
Normfuß

zugehörige Anlagen :

Anlage 1
Anlage 2
Anlage 3
Anlage 4
Anlage 5
Anlage 6

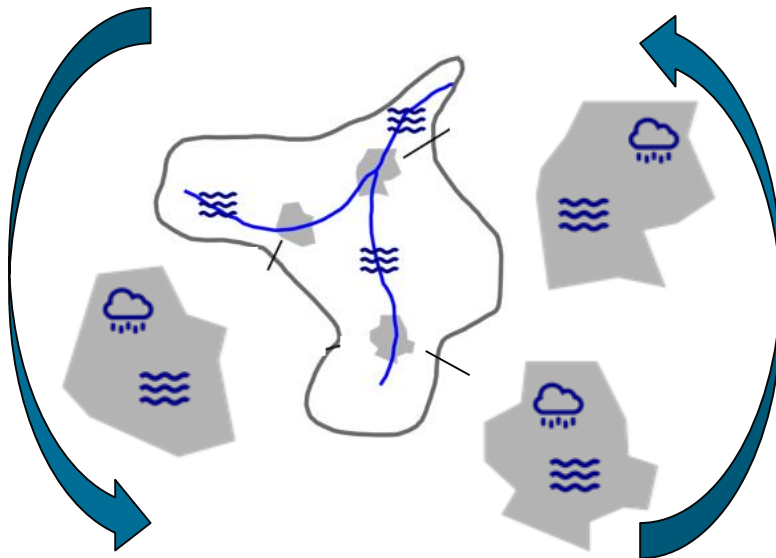
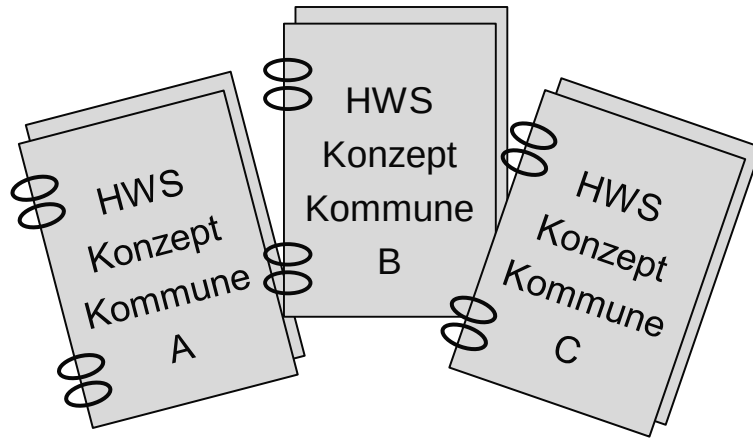
772

Richtlinie
für die Förderung von Maßnahmen der Wasserwirtschaft für das Hochwasserrisikomanagement
und zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie
(Förderrichtlinie Hochwasserrisikomanagement und Wasserrahmenrichtlinie
– FÖRL HWRM/WRRL)

Runderlass des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
vom 11. April 2017

EV - Projektsteuerung

Qualitätssicherung



- Kompatibilität kommunaler HWS – Maßnahmen untereinander, sowie zwischen kommunalen und interkommunalen Maßnahmen
- Abstimmung und Kompatibilität kommunaler und interkommunaler Konzepte
- Standardisierung der Vorgehensweise (z.B. Musterberichte)



<https://www.aerzteblatt.de/>

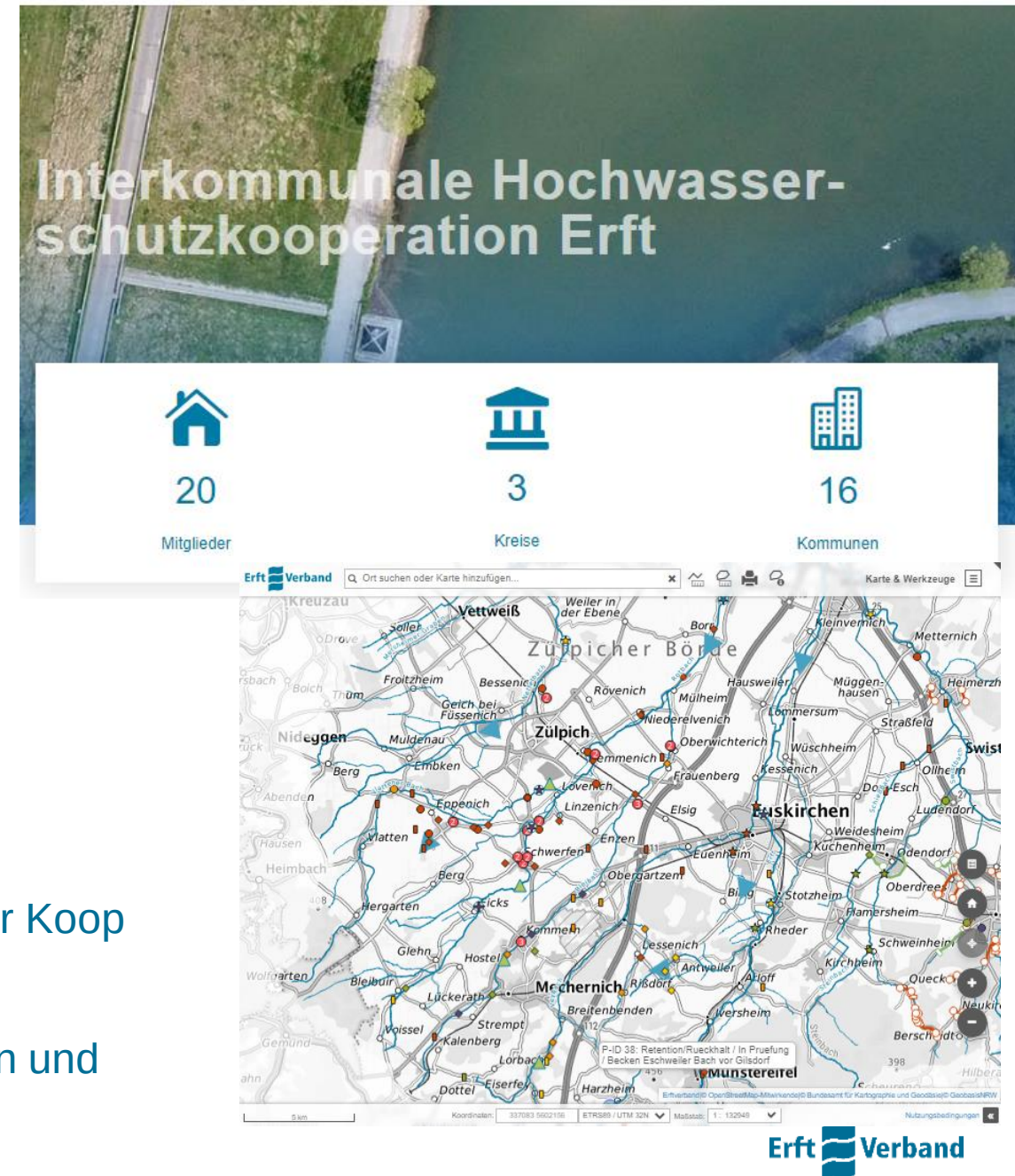
EV - Projektsteuerung

Kommunikation

- Erstellung und Pflege einer Projekthomepage
- Einbindung des Erftverband WebGIS zur Kommunikation kommunaler und interkommunaler Maßnahmen (von Idee bis zur Umsetzung)
- Aufbau und Koordination einer Redaktionsgruppe mit PR VertreterInnen der Kooperationsmitglieder (Leitung Pressestelle des EV, Fr. Thiemann)
- Abstimmung der zu kommunizierenden Inhalte, sowie Plattformen, i.e. Presse, Homepage, social media

Ziel:

- kontinuierliche, vereinheitlichte Kommunikation der Koop – Partner
- auch kleinste Schritte kommunizieren, Bürgerinnen und Bürger sollen sich mitgenommen fühlen



EV - Projektsteuerung Kommunikation



RHEIN-SIEG



DAS WAR 2022
Stefan Reusch ist am morgigen Mi
seinem Programm „Reusch rettet 2
Jahresrückblick“ im Adendorfer Dr
Gast. Beginn ist um 20 Uhr.

Wo die Wassermassen hinschießen

Bürgergespräch in Altendorf-Ersdorf zur Starkregenkarte und der Situation im Ort

VON GABRIELE VON TÖRNE

Meckenheim. Die Sandsäcke liegen griffbereit im Garten. Eine Situation wie in der Flutnacht 2021 wollen die Anwohner des Altendorfer Baches nicht mehr erleben. Im vergangenen Sommer, bei einem erneuten heftigen Regen, hatten die Säcke ganz schnell zu einer Barriere aufgestapelt werden müssen, weil wieder Gefahr angekündigt war. „Es gibt keinen Gully bei uns auf der Straße“, klagten Einwohner, beim Bürgergespräch in Altendorf-Ersdorf. Selbst bei einem „ganz normalen Regen“ werde das Wasser gegen die am Bach gelegenen Häuser gedrückt oder laufe in die Garagen hinein. Die Straße sei anderthalb Jahre nach der Flut immer noch defekt. Dies sei „unzumutbar, besonders für Senioren“. Ein Nachbar habe sich inzwischen einen mobilen Hochwasserschutz angeschafft.

Fragen nach dem Ablauf von Oberflächenwasser, der Sinnhaftigkeit der zwischenzeitlich im Bach eingesetzten Rechen zum Auffangen von Treibgut als Hochwasserschutzmaßnahme, zur Gewässerpflege und zu künftigen Planungen stellten rund 50 Bewohner von Altendorf und



Den Zusammenhang von Wasserständen, Simulation und privater Vorsorge erläuterte auch Daniel Bittner.



#hwserft

Folgen

Externe Vergabe

(Vergabeordnung EV, Stand 1.1.2022)

- Erstellung eines Redaktionsplans für die gesamte Projektlaufzeit entlang des Projektzeitplans
- Erstellung regelmäßiger Textvorlagen für Presse, Homepage, social media
- Plattform spezifischen Turnus, adressatengerechte Kommunikation
- Erstellung adressatengerechter Kommunikationsmittel (z.B. Erklärvideos, Schemen Zeichnungen o.ä.)
- Beteiligung in der Redaktionsgruppe
- Konzeption einheitliches Vorgehen kommunaler Bürgerworkshops

Interkommunale Beiträge

```
graph TD; A[Interkommunale Beiträge] --> B[Schadenspotenziale]; A --> C[HRB]; A --> D[Natürliche Retention der Gewässer und Auen];
```

Schadenspotenziale

HRB

Natürliche Retention der Gewässer und
Auen

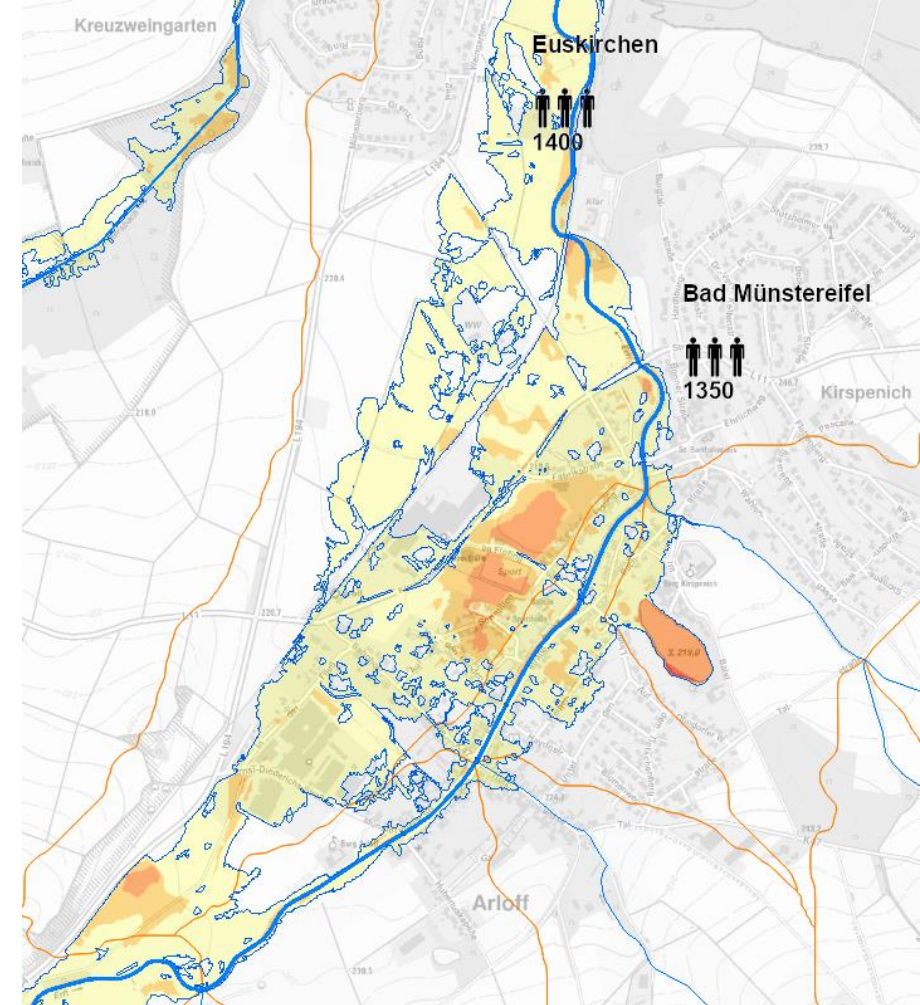
EV – Interkommunale Beiträge

Schadenspotenziale

- Schadenspotenziale vorliegend für bestehende Risikogewässer
- Neuberechnung nach Ereignis Juli 2021
- Abflussregionalisierung für Nicht-Risikogewässer
- Einheitliches Vorgehen bei Berechnung Überschwemmungsgebiete der Nicht-Risikogewässer
- Überprüfung Ergebnisse mittels NA-Modellierung

Externe Vergabe (Vergabeordnung EV, Stand 1.1.2022)

- Regionalisierung der Abflüsse
- Berechnung Überschwemmungsgebiete
- Bestimmung Schadenserwartungskurven → neues Vorgehen in Bearbeitung der LAWA und des Landes NRW

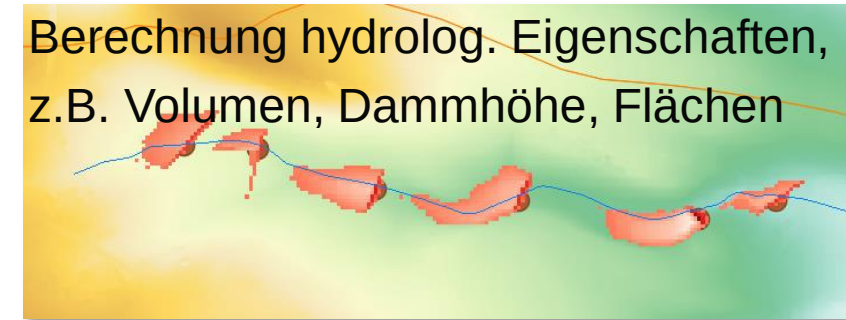
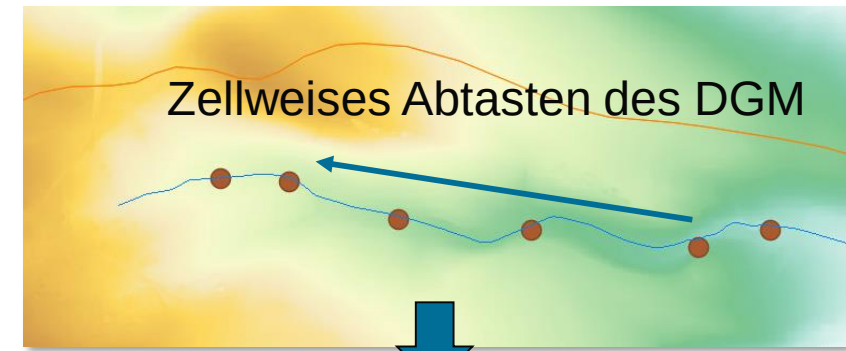


EV – Interkommunale Beiträge

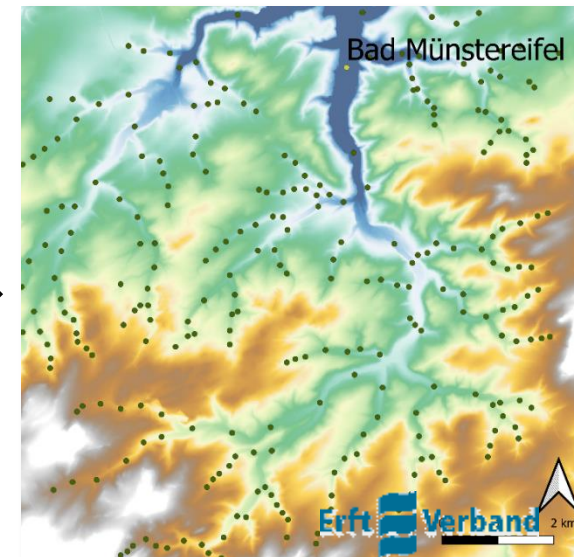
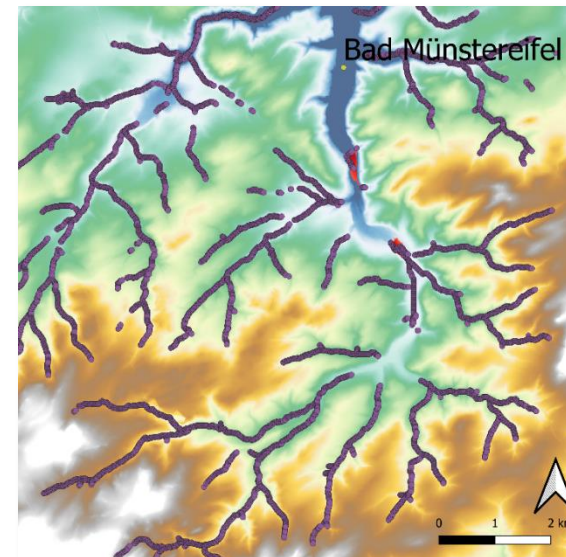
Hochwasserrückhaltebecken

Retentionsraumanalyse

- Computergestützte automatisierte Suche im digitalen Geländemodell



Systematische Standort(vor)selektion



EV – Interkommunale Beiträge

Hochwasserrückhaltebecken

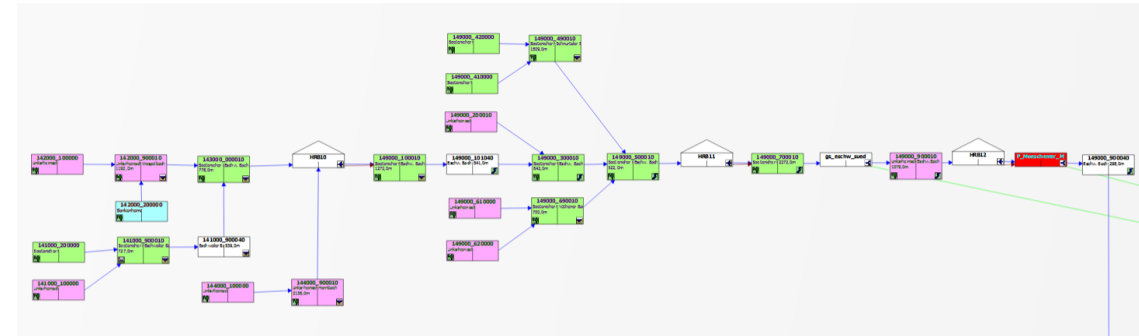
Retentionsraumanalyse

- Computergestützte automatisierte Suche im digitalen Geländemodell

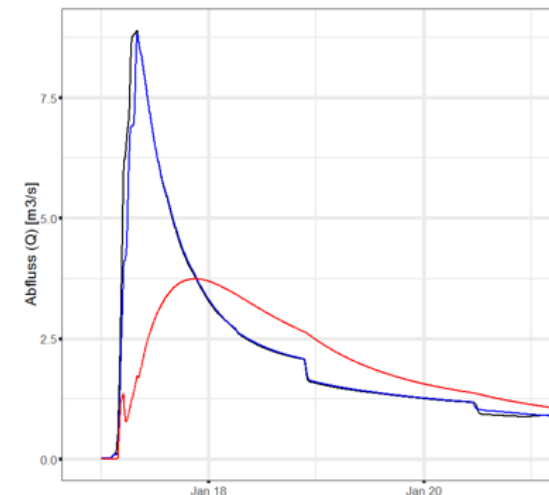
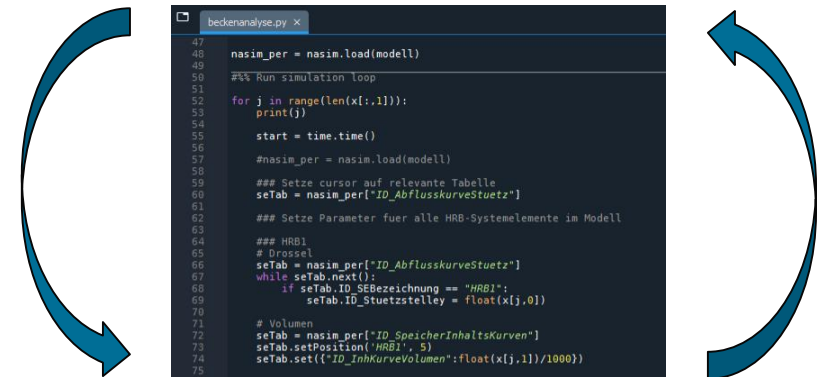
Berechnung der hydrologischen Wirksamkeit

- Automatisierte Modelluntersuchung aller möglichen Beckenkombinationen mit EV-eigenen Algorithmen

Modellaufbau



Automatisierte Simulation von HRB-Kombinationen



Auswertung Wirksamkeit
der Beckenkombinationen

EV – Interkommunale Beiträge

Hochwasserrückhaltebecken

Retentionsraumanalyse

- Computergestützte automatisierte Suche im digitalen Geländemodell

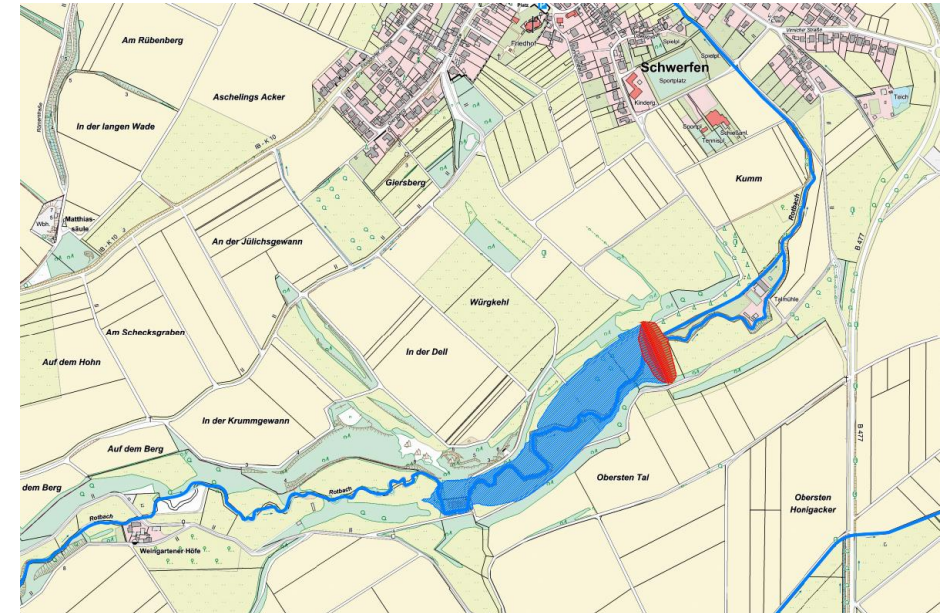
Berechnung der hydrologischen Wirksamkeit

- Automatisierte Modelluntersuchung aller möglichen Beckenkombinationen mit EV-eigenen Algorithmen

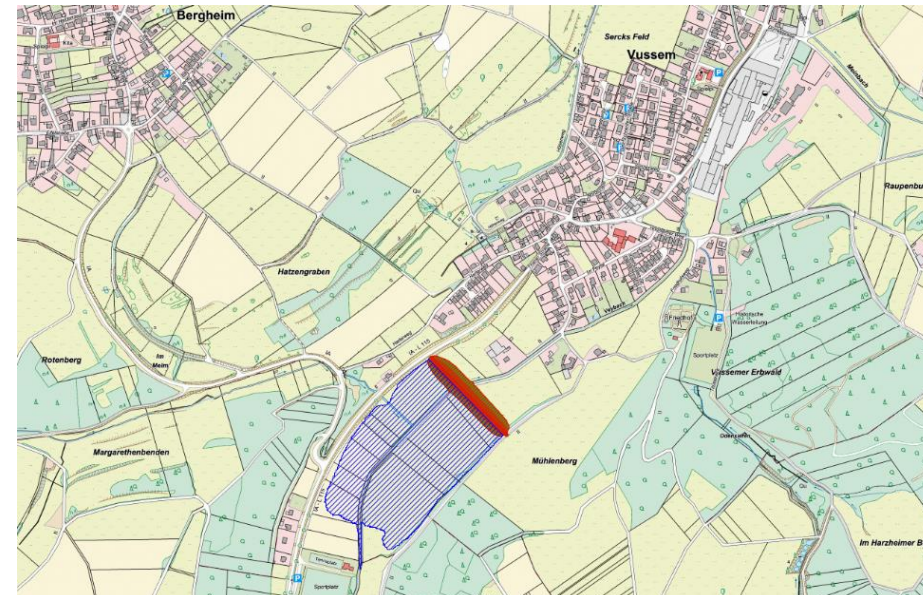
Ortskonkrete Dimensionierung spezifischer Beckenstandorte

- Bestimmung optimaler Beckeneigenschaften (u.a. Vol. und Drossel) unter örtlichen Randbedingungen (z.B. Leistungsfähigkeit Gewässer)

HRB Schwerfen



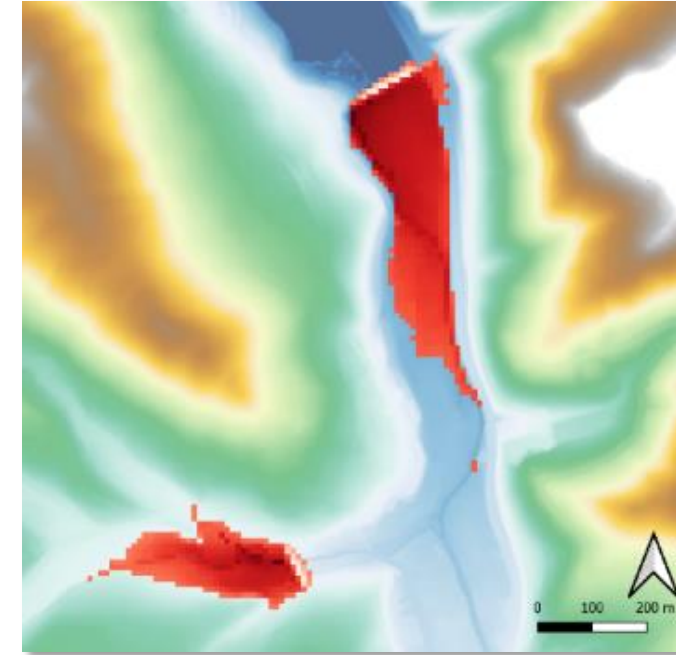
HRB Vussem



EV – Interkommunale Beiträge

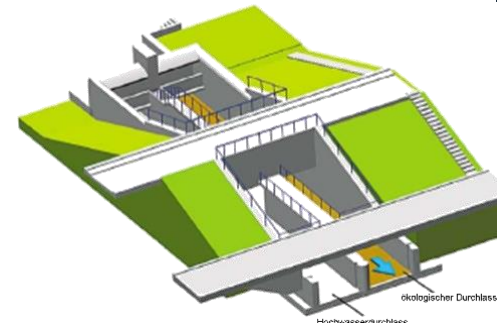
Hochwasserrückhaltebecken

- Betrachtung kommunaler Standorte als Ergänzung
- Klärung der Restriktionen und Liegenschaften (Kaufen oder entschädigen?)
- Projektkonkretisierung nach HOAI
- Projektspezifische Überlegung / Klärung der Eigenleistungen (Kapazitäten)



Externe Vergabe (Vergabeordnung EV, Stand 1.1.2022)

- In Abhängigkeit der Eigenleistungen, frühzeitige Vergabe der Objektplanung

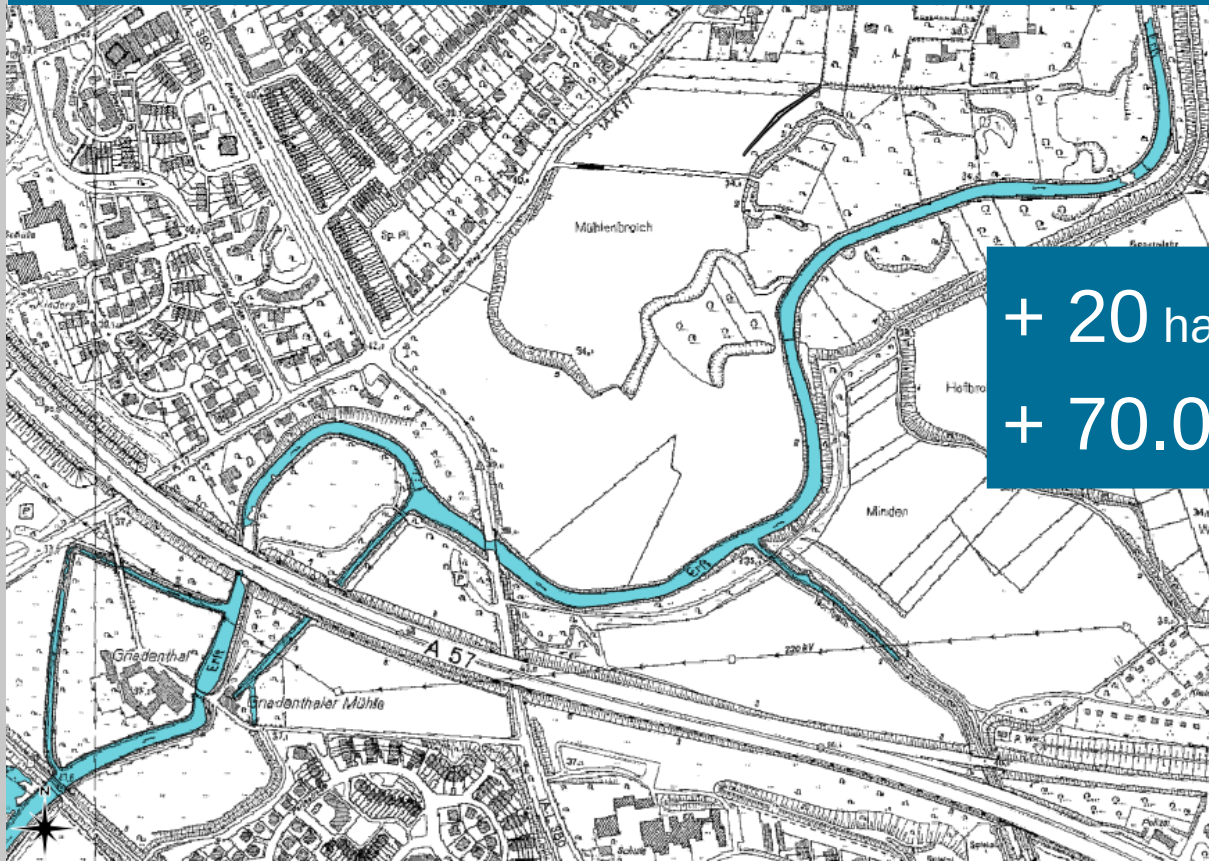


EV – Interkommunale Beiträge

Natürliche Retention

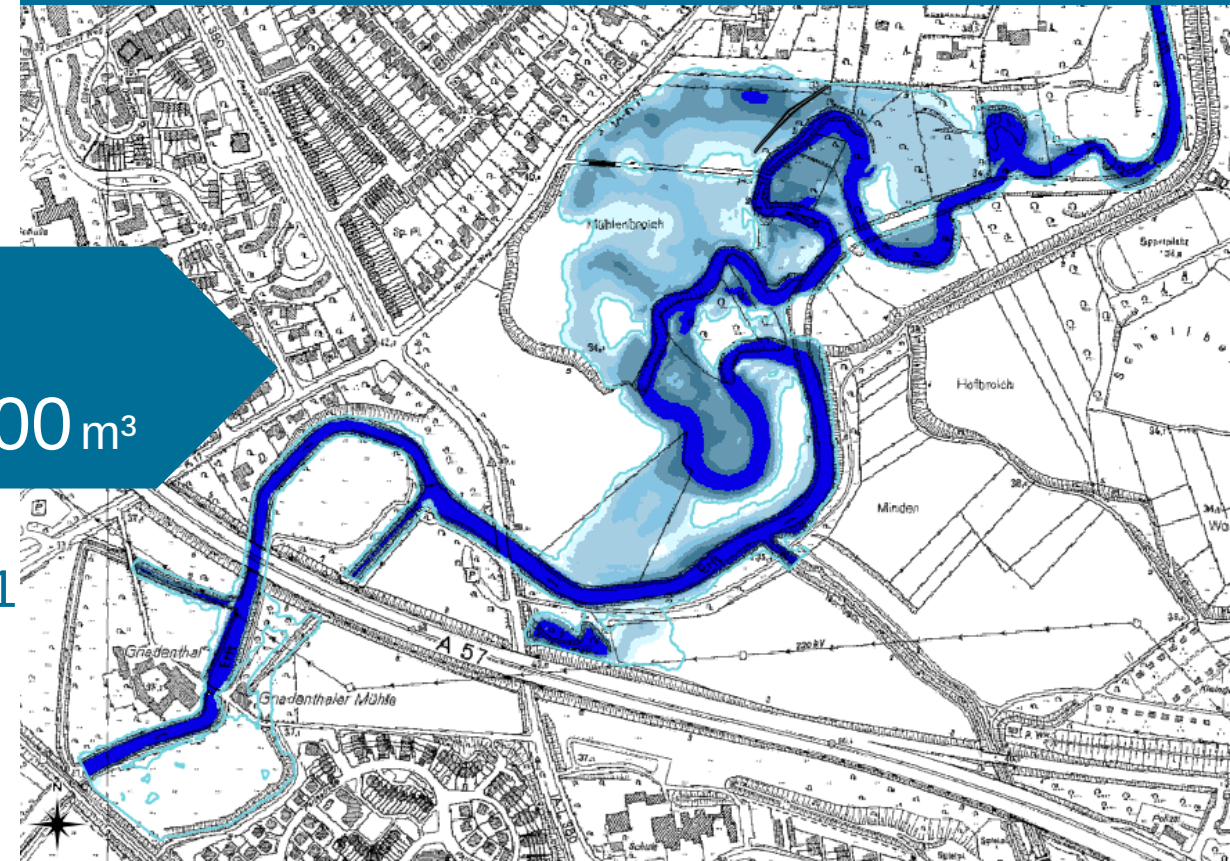
- Gewässerplanungsmaßnahmen
- Einbindung laufender Projekte mit HWS Bezug und Suche nach weiteren Planungsgebieten
- Reaktivierung von Überschwemmungsflächen

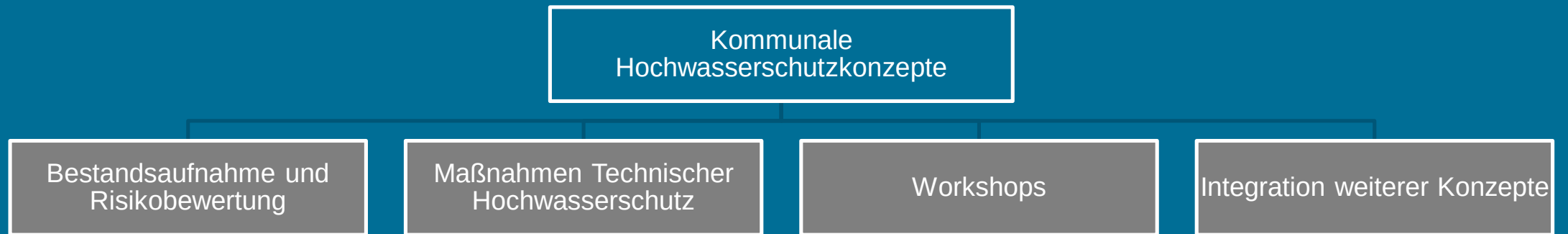
Überschwemmungsgebiet HQ100 Erft vorher



+ 20 ha
+ 70.000 m³

Überschwemmungsgebiet Erft HQ100 nachher





Kommunen – Kommunale Hochwasserschutzkonzepte

Allgemein

Inhalte, was gehört in ein Hochwasserschutzkonzept, nicht festgelegt (Orientierung an anderen Ländern)

Absprachen EV mit Land über Inhalte (Kooperation als Pilotprojekt)

Unterteilung in Bestandaufnahme, Bewertung & Maßnahmenableitung, Workshops

Integration weiterer Konzepte (z.B. Starkregen)



Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kommission Hochwasserschutz in Zeiten des Klimawandels

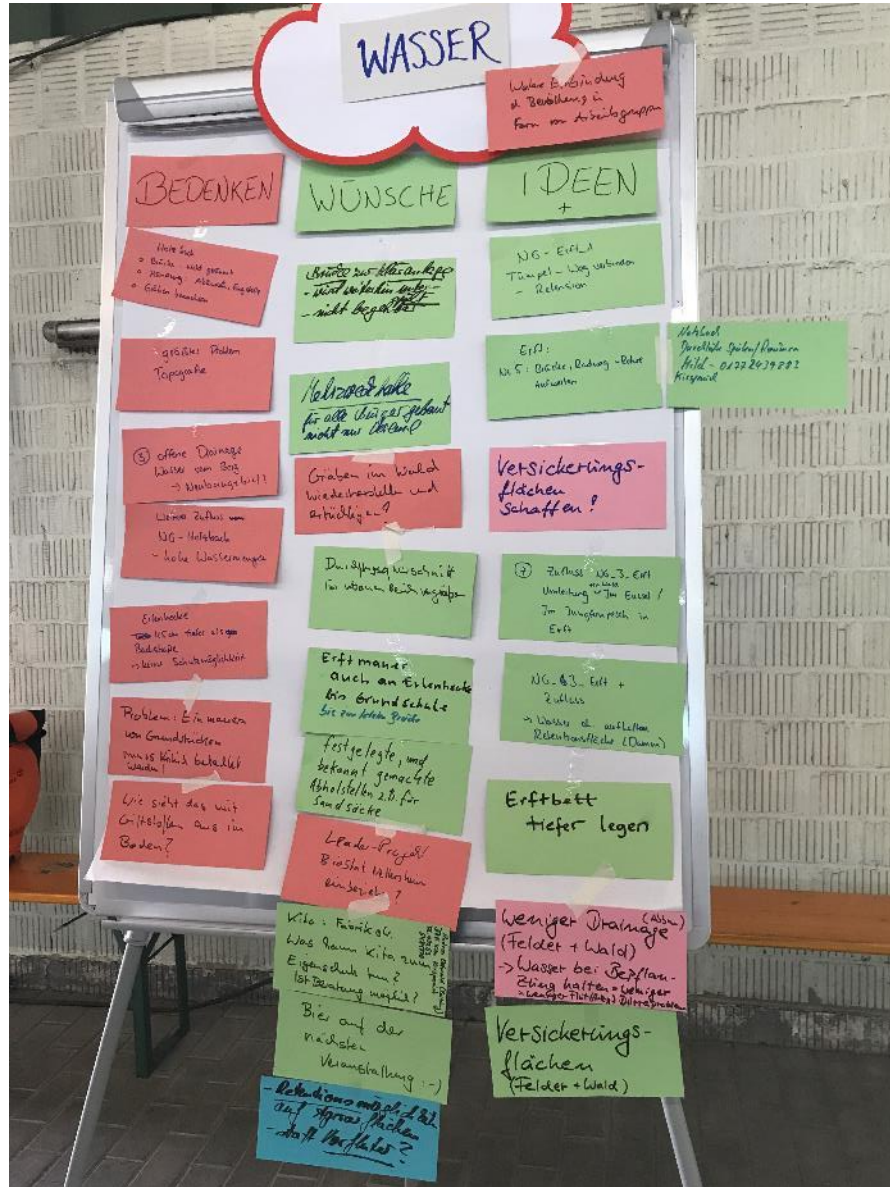
Unterarbeitsgruppe Hochwasserschutzkonzepte

3

Überblick laufender Arbeiten

Kommunikation

Bürgerworkshops – Austausch von Erfahrungen und Ideen (Beispiel Wiederaufbau Bad Münstereifel)



Kommunikation

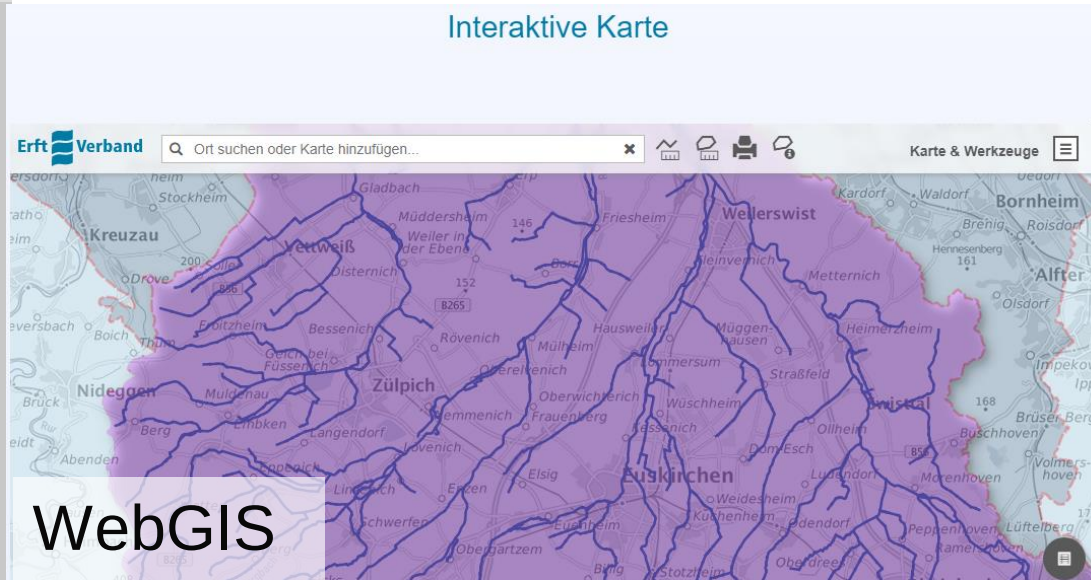
Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit



- a) Gemeinsame Pressekonferenz
- b) Bürgerinformation mit HKC e.V.
- c) Bürgerinformation am HRB Eicherscheidt

Kommunikation

Projekthomepage, Social Media und WebGIS



Arbeitspakete

Der Projektstrukturplan der Interkommunalen Hochwasserschutzkooperation Erft folgt der Unterteilung in Arbeitspaketgruppen, i.e. die Projektsteuerung, Interkommunale Hochwasserschutzkonzepte und Kommunale Hochwasserschutzkonzepte. Der Erftverband übernimmt die Arbeitspakete in den Gruppen Projektsteuerung und Interkommunale Hochwasserschutzkonzepte. Die Kommunen sind verantwortlich für die Arbeitspakete der Kommunalen Hochwasserschutzkonzepte.



Projektsteuerung

Der Erftverband übernimmt sowohl auf der Ebene des Gesamtprojekts, als auch auf Teilprojektebene die Projektleitung.



Interkommunale Schutzkonzepte

Interkommunale Schutzkonzepte auf Teilprojektebene werden durch den Erftverband erstellt und umfassen im Wesentlichen die Kernthemen Hochwasserrückhaltebecken und natürliche Retention



Kommunale Schutzkonzepte

Die Erstellung der kommunalen Schutzkonzepte liegt in der Verantwortung der Kommunen und wird seitens des Erftverbands koordiniert. Vier Arbeitspakete werden für die kommunalen Schutzkonzepte erstellt.



Projekt ▾ Aktuelles & Termine Glossar Kontakt 🔍



20

Mitglieder



3

Kreise



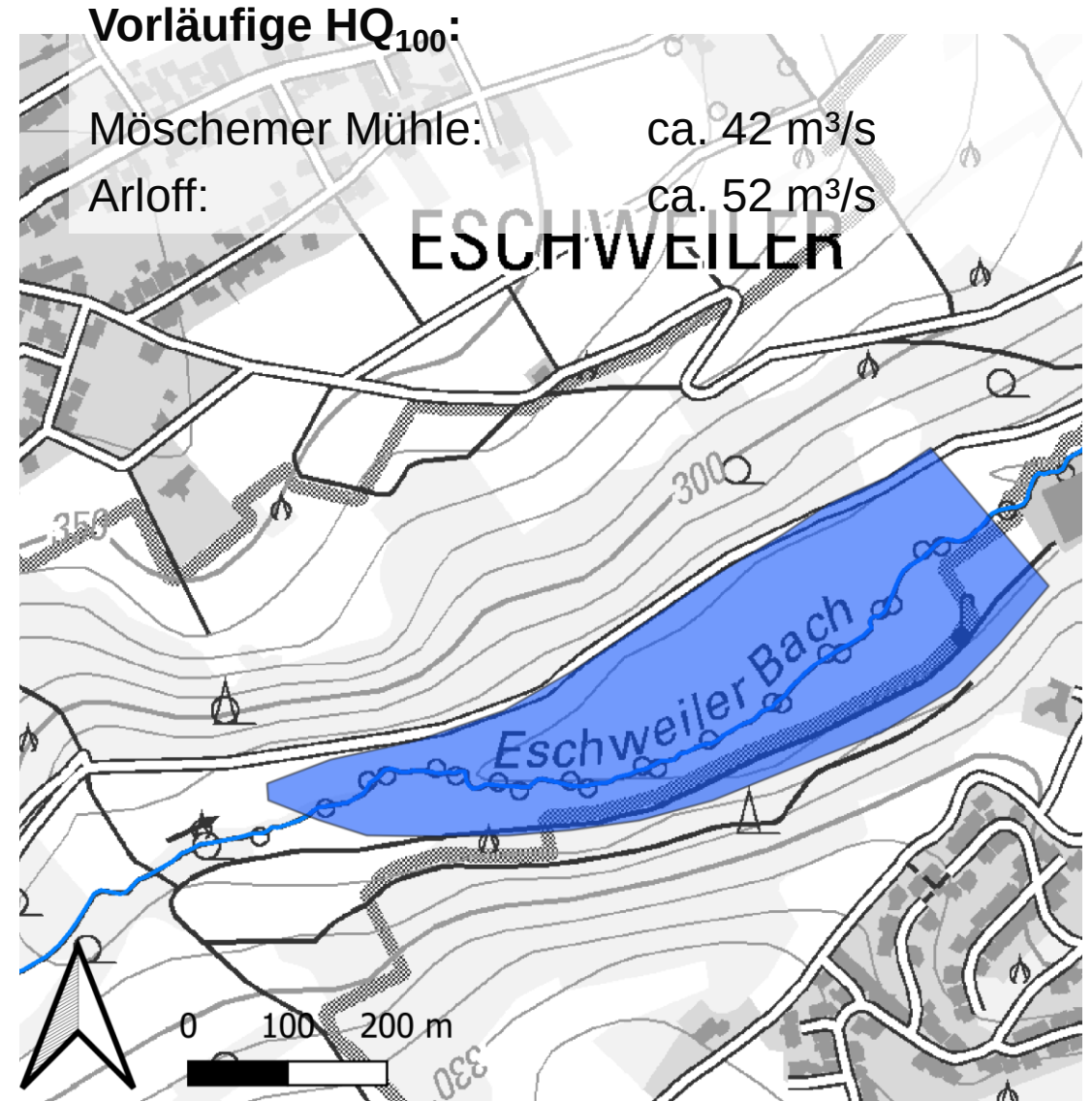
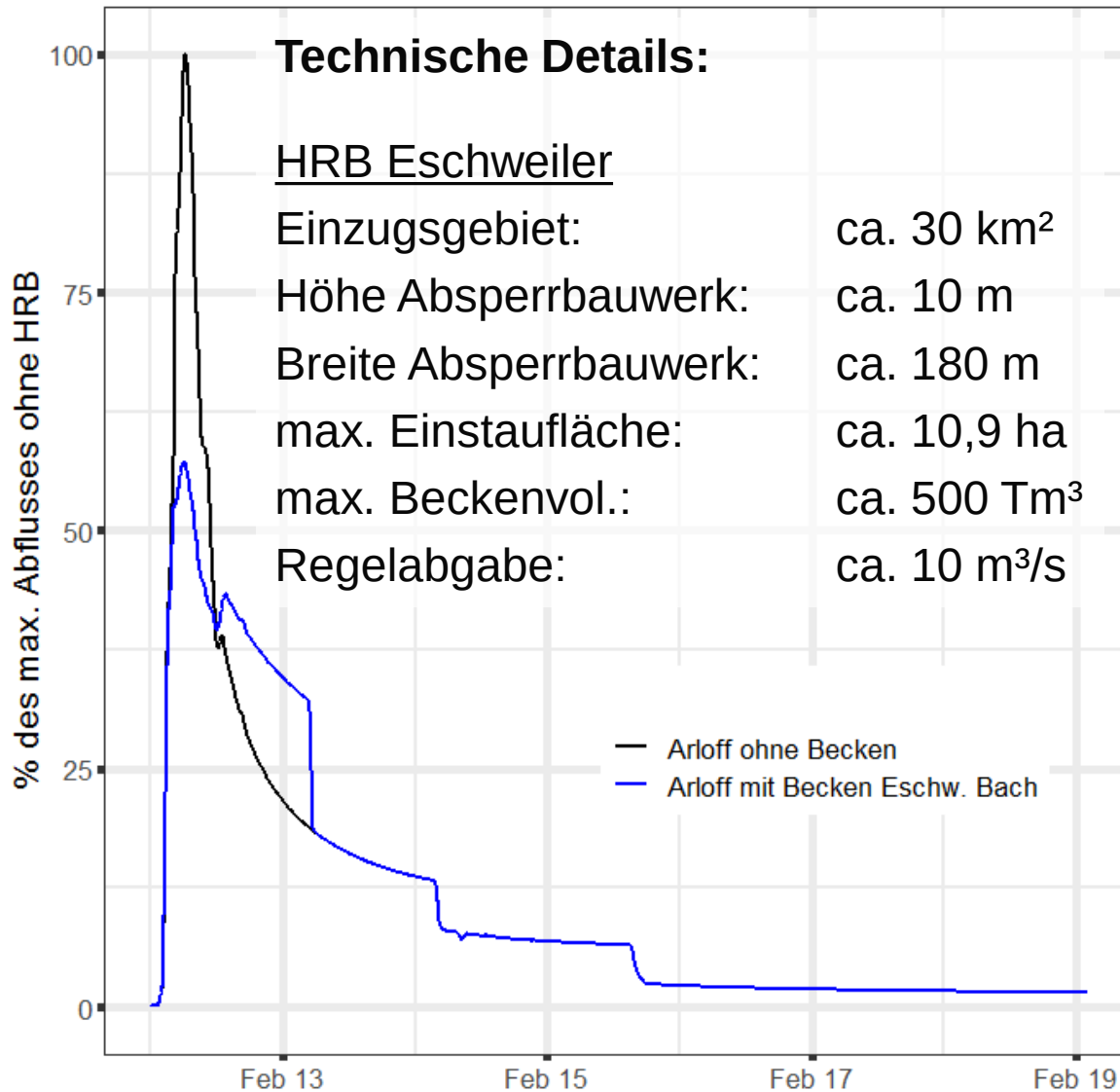
16

Kommunen



Hochwasserrückhaltebecken

HRB Möschemer Mühle



Hochwasserrückhaltebecken

HRB Möschemer Mühle

Stand der Arbeiten:

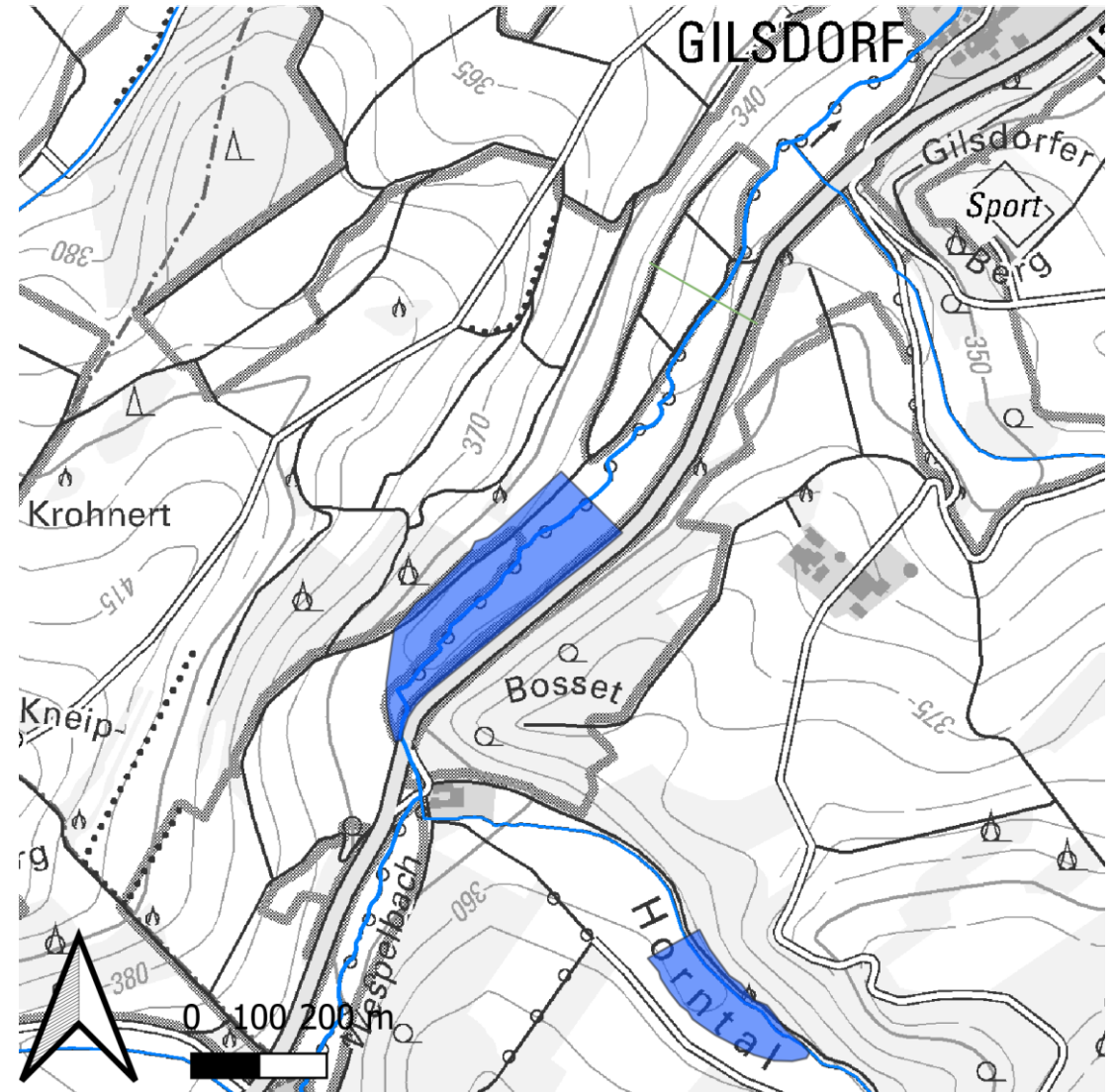
April 2023:

- hydrologische Bemessung (vorerst) abgeschlossen
- erste Kontaktaufnahme mit Flächeneigentümern
- Vorstellung des Vorhabens in der Ratssitzung in Bad Münstereifel

Nächste Schritte:

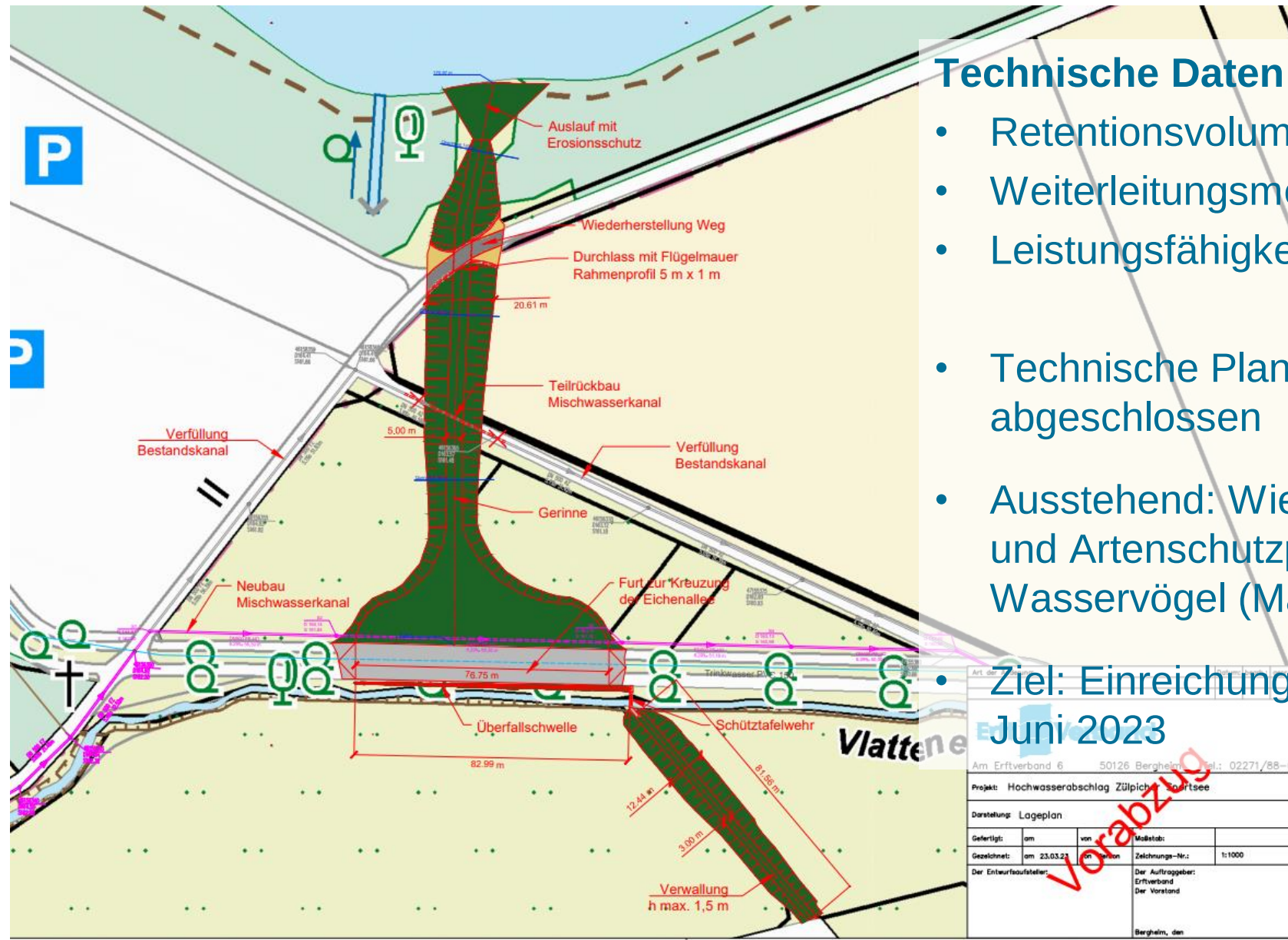
- Beginn der Vorplanung und Vorbereitung Scoping Verfahren
- weitere Kontaktaufnahme mit Eigentümern
- Abstimmung mit kommunalen Vorhaben (Becken mittlerer Eschweiler Bach der Stadt Bad Münstereifel)

Ergänzende kommunale Beckenstandorte



Hochwasserrückhaltebecken

Hochwasserabschlag Zülpicher Wassersportsee – Entwurfsplanung



Technische Daten

- Retentionsvolumen: bis zu ca. 800 Tm³
- Weiterleitungsmenge: 7 m³/s (ca. HQ₁₀₀)
- Leistungsfähigkeit: 7-8 m³/s
- Technische Planung weitestgehend abgeschlossen
- Ausstehend: Wiesenkartierung für LBP und Artenschutzprüfung, Untersuchung Wasservögel (Mai 2023)
- Ziel: Einreichung Genehmigungsantrag Juni 2023

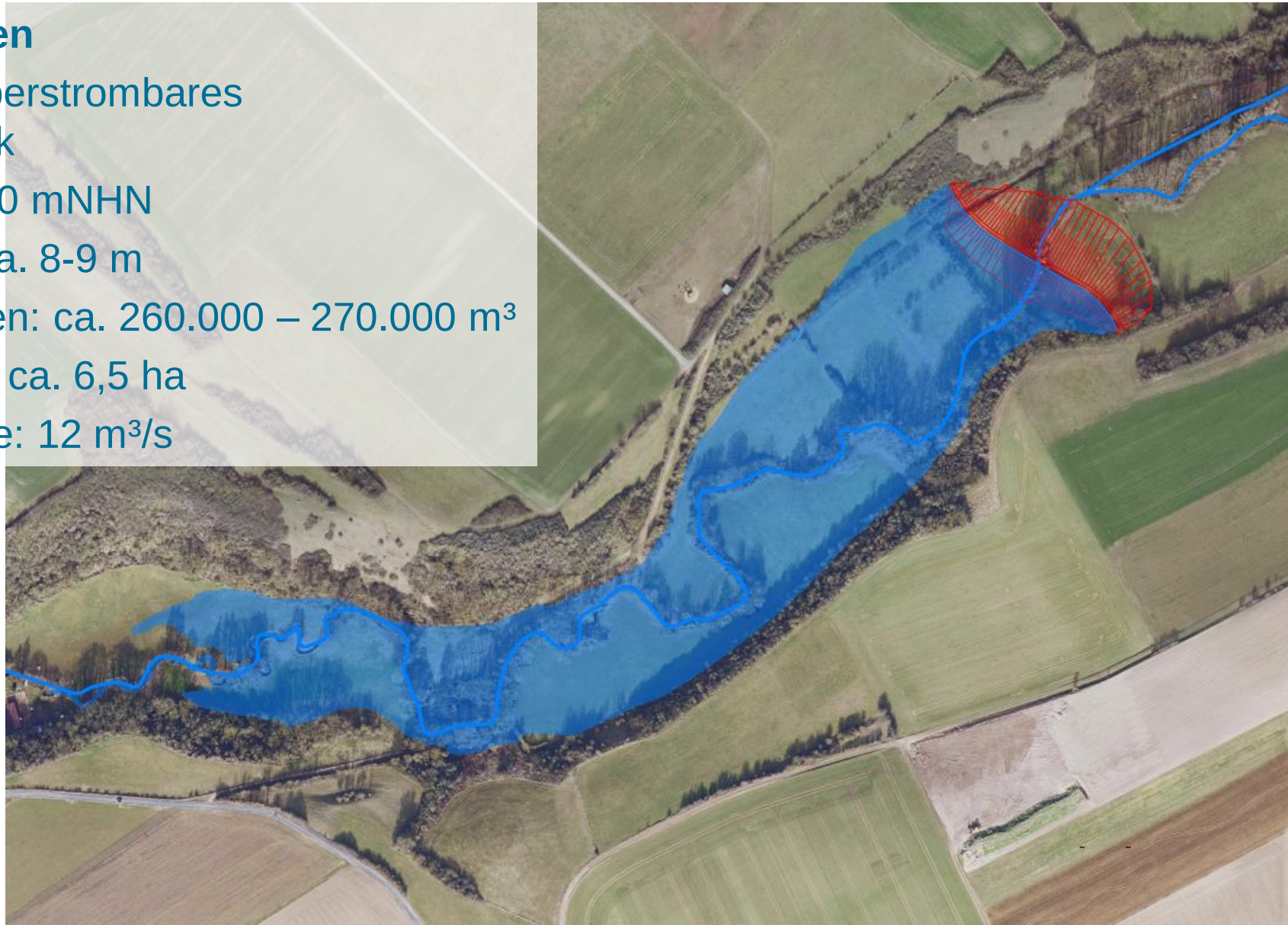
Ziel: Einreichung			
Juni 2023			
Am Erftverband 6		50126 Berghelm, Tel.: 02271/88-0	
Projekt: Hochwasserabschlag Zülpicher Sportsee			
Darstellung: Lageplan			
Gefertigt:	am	von	Maßstab:
Gezeichnet:	am 23.03.23	von	Zeichnungs-Nr.:
Der Entwurfsaufsteller:		Der Auftraggeber:	
		Erftverband	
		Der Vorstand	
		Berghelm, den	

Hochwasserrückhaltebecken

HRB Schwerfen

Technische Daten

- Vollständig Überstrombares Dammbauwerk
- Einstau bis 210 mNHN
- Dammhöhe: ca. 8-9 m
- Einstauvolumen: ca. 260.000 – 270.000 m³
- Einstaufläche: ca. 6,5 ha
- Drosselabgabe: 12 m³/s



Hochwasserrückhaltebecken

HRB Schwerfen

- Dez. 2022: Mitteilung über das Vorhaben an die BezReg Köln
- März 2023: Erstabstimmung mit der BezReg Köln zum Genehmigungsverfahren
Planfeststellungsverfahren mit UVP
- Nächsten Schritte:
 - Organisation Scoping-Termin mit BezReg Köln
 - Vorabstimmung mit der Biologischen Station Kreis Euskirchen (Mai '23)
 - Detaillierte hydrologische Bemessung (ab Mai '23)
 - Vergabe der Planung (Herbst '23)

Hochwasserrückhaltebecken

HRB Vussem



Technische Daten

- Retentionsvolumen: bis zu ca. 215 Tm³
- Dammhöhe ca. 7 m
- Weiterleitungsmenge: ca. 4 m³/s
- Erster Entwurf stößt auf Widerstand betroffener Grundstückseigentümer
- Alternative Dammverläufe wurden entworfen und werden auf ihre hydrologische Wirksamkeit geprüft
- Aktuell läuft die Risikountersuchung

	Dammbochung			
	Stautfläche (Eintaubereich bis 308,5 m)			
Art der Änderung				
Datum bearb. / geprüft				
				
Am Erftverband 6 50126 Bergheim Tel.: 02271/88-0				
Projekt: HRB Vussem				
Darstellung: Lageplan				
Befürtragt	am ...	von ...	Maßstab	1:1000
Gezeichnet	am 05.10.2022	von Herrmann	Zeichnungs-Nr.:	
Der Entwurfsautor:		Der Auftraggeber:		
Bergheim, den		Bergheim, den		

Hochwasserrückhaltebecken

HRB Kommern – Vorplanung

Technische Daten

- Dammhöhe: ca. 7,5 m
- Einstauvolumen: ca. 52.000 m³
- Einstaufläche: ca. 2,5 ha
- Drosselabgabe: 4,5 m³/s



Hochwasserrückhaltebecken

HRB Kommern – Vorplanung

- Der Dauerstau wird aufgegeben → das freiwerdende Volumen wird als HRB genutzt
- Der heutige Entnahmeturm wird durch ein Kombibauwerk aus Drosselbauwerk und Hochwasserentlastung ersetzt
- Das Dammbauwerk wird auf die neue Beanspruchung angepasst
- Die heutige Seefläche wird zur stillen Naherholung umgestaltet
- Es wird angestrebt, durch die Gestaltung und Erweiterung des Trockenbeckens zusätzlich Stauraum zu schaffen

Kommunen

2. Hälfte 2022:

- Förderantragstellung entspr. Des EV Musters bei der BezReg K (11/16)
- Übernahme Muster funktionales Lastenheft

1. Hälfte 2023:

- Förderunschädlicher Maßnahmenbeginn (11/16)
- Aktuell: 3 Kommunen in der Ausschreibung, weitere planmäßig 1. Hälfte 2023

Beginn der Arbeiten in den Kommunen ab ca. Juli/August 2023

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit